



Alle beobachten die Drohne: Fynn Boehme, Simon Stegmann, Ben Hafeneder, Bennet Sommermann, Kursleiter Klaus Strienz (von links), dahinter VHS-Leiter Bernd Riehlein
Foto: Johanna Blum

Schüler lernen das Fliegen

VON UNSERER MITARBEITERIN JOHANNA BLUM

Höchstadt Die VHS Höchstadt hat vor kurzem mit dem Dozenten Klaus Strienz, ehemals Lehrer am Gymnasium Höchstadt und früherer Segelflieger, einen Kurs mit dem Titel „Alles fliegt! Junior-Pilotenschein“ angeboten. Am vergangenen Mittwochnachmittag bekamen die vier Teilnehmer nach Abschluss des Kurses die Junior-Pilotenscheine in der Fortuna Kulturfabrik von Bürgermeister Gerald Brehm im Beisein von Kursleiter Klaus Strienz und Bernd Riehlein, dem Leiter der VHS Höchstadt, überreicht.

Strienz vermittelte in einem in Deutschland einzigartigen Kurs Jugendlichen die physikalischen und technischen Grundlagen der Fliegerei. Anhand von Funktionsmodellen übten die Teilnehmer mittels Funkverbindung Starts, Landungen, Loopings und in großer Höhe die gefährlichen Stalls, Strömungsabriss genannt, auf dem Flugplatz der Modellfliegergruppe Höchstadt.

Auf der Suche nach Dozenten

Der Kurs orientierte sich an der Ausbildung für Segelflieger des Deutschen Aero Clubs. „In diesem Kurs wurden die MINT-Faktoren umgesetzt. MINT ist eine Abkürzung und steht für die übergeordneten Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, denen sich bestimmte Studiengänge und Berufe zuordnen lassen. Fähigkeiten wie analytisches Denkvermögen, lösungsorientiertes Denken, gute Beobachtungsgabe und Problembewusstsein sind im MINT-Bereich gefragt“, sagte Strienz. Vor kurzem unterrichtete Strienz noch im Gymnasium am Freitagnachmittag technische Bildung.

BILDUNG Die VHS in Höchstadt bietet erstmals einen naturwissenschaftlichen Kurs an. Er ist ein voller Erfolg.

Jetzt bietet die VHS Höchstadt neben Sprachen auch solch ein technisches Fach an. Für Technik und Naturwissenschaften fehlen die Dozenten genauso wie die Ausstattung“, so Bernd Riehlein. „Vielleicht finden sich ja auch neben Klaus Strienz andere Interessenten, die technische oder naturwissenschaftliche Kurse anbieten“, hofft er. „Nicht nur Höchstadter Firmen wie Schaeffler freuen sich immer über technischen Nachwuchs.“

Technik komme doch bei der Jugend gut an. Nicht nur an der digitalen Tafel mit Formeln arbeiten, sondern in die Realität einzutauchen, das ist für das ‚Bereifen‘ wichtig und beliebt“, erklärte Kursleiter Strienz. Am letzten Wochenende waren einige Flugschüler in München im Deutschen Museum in der Flug-

werft. Die Schüler konnten sich und ihre Arbeit dort präsentieren und sich natürlich auch umschauen – ein tolles Erlebnis für die jungen Leute.

Bürgermeister Gerald Brehm lobte die gute Zusammenarbeit mit Klaus Strienz. „Unser Klaus ist immer sehr erfolgreich unterwegs. Deutschland war einmal der Große, Starke, was Technik auch in der Ausbildung angeht. Aber jetzt bröckelt es leider“, bedauerte er. „Ihr seid das Fundament für die Zukunft“, lobte er die Flugschüler.

Ewald Büttner, der Vater eines teilnehmenden Schülers, kommt aus dem EDV-Bereich und begleitete seinen Sohn: „Wir wurden von Anfang an auf dem Fluggelände der Modellfliegergruppe Höchstadt zwischen Limbach und Schirnsdorf super aufgenommen.“ Sein Sohn Simon, 14 Jahre alt, besucht die 9. Klasse des Gymnasiums. Zwei Jahre lang besuchte er den Kurs „Technisches Experimentieren“ im Gymnasium und da bekam er auch Einblicke ins Fliegen. „Deshalb hab ich mich zu dem Kurs angemeldet. Es hat so viel Spaß gemacht, dass ich in den Modellfliegerverein eintreten will.“

Fynn, zwölf Jahre alt, besucht die 7. Klasse am Gymnasium. „Ich hab mich schon lange für diese Art von Fliegerei interessiert, denn ich bin ein Technikfreak“, erklärte er unserer Zeitung. „Ich

bekam neue Freunde“, strahlte er. Vor der schriftlichen Prüfung hatte er etwas Angst, „aber alles war gut. Das Team ist super gewesen, einfach ein tolles Erlebnis.“

Nicht nur die Beherrschung eines Modellsegelfliegers, nein auch der Umgang mit einer Drohne und einem Bumerang standen auf dem Programm. Fynn hat eine Drohne. „Dieser Kurs war einfach ein Erlebnis und ich kann es nur jedem Interessierten empfehlen“, so Fynn.

Ben, zwölf Jahre alt, besucht die 7. Klasse des Gymnasiums und er war zu Beginn etwas skeptisch. „Ob ich das alles hinkriege“, fragte er sich. Aber Klaus Strienz hat ihn ermutigt. „Ich hab selber eine Drohne und der Kurs hat mir sehr, sehr viel Spaß gemacht“, erklärt er.

Bennet, dreizehn Jahre alt, besucht jetzt die 8. Klasse des Gymnasiums. „Das Miteinander Lehrer-Schüler war super und der praktische Teil war so aufgebaut, dass man einfach schnell Fortschritte in der Technik macht“, fand er.

„Die Stunden vergingen wie im Flug“, schwärmten alle Teilnehmer. Einige der Flugschüler haben in dieser Zeit das Modellfliegen als ihr neues Hobby ausserkorren.

Bürgermeister Gerald Brehm überreichte die Zeugnisse und lobte Kursleiter sowie Schüler. Klaus Strienz berichtete am Schluss noch stolz von einigen seiner ehemaligen Schüler, die heute in der Luftfahrt tätig sind: Einige sind Pilot bei der Lufthansa oder Swiss Air, ein anderer arbeitet bei Eurofighter und ein weiterer ist beim modernsten Airbus tätig gewesen.

Nach der Zeugnisverteilung ließen die Schüler noch eine Drohne durch den Raum fliegen. Für den Bumerang war die Fortuna jedoch etwas zu eng.

„Für Technik und Naturwissenschaften fehlen die Dozenten genauso wie die Ausstattung.“

BERND RIEHLEIN
Leiter der VHS in Höchstadt